

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 13. August 1983

Blatt 2198

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange) Hausherr wollte "Wasserzeiten" - Bürgerdienst half

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 14. AUGUST 1683

Die Beschießung der Stadt dauerte fort. In Wien arbeitete man mit großem Eifer an den Befestigungen, größtenteils war die Bürgerschaft daran beteiligt und dabei nicht wenig den Granaten und Steinwürfen der Türken ausgesetzt.

Es wurde eine genaue Einteilung veröffentlicht hinsichtlich der Apotheken, aus denen die einzelnen Truppenkörper die Medikamente zu beziehen hatten. Mißstände im Behelfsspital im Passauer Hof wurden abgestellt.

Vom Stephansturm gewährte man nachts mit Freunden bei Stammersdorf das Feuer, welches Koltschitzky anzuzünden versprochen hatte, sobald es ihm gelungen wäre, glücklich durch das feindliche Lager zu kommen. (Schluß) am/gg

NNNN

SPERRFRIST 12 UHR

Hausherr wollte "Wasserzeiten" - Bürgerdienst half

=++++

2 #Wien, 13.8. (RK-LOKAL) Die plötzlich stark gestiegene Wasserrechnung brachten den Besitzer des Hauses 15, Wurmsergasse 42, auf die kuriose Idee, seinen Mietern fixe Wasserentnahmestunden vorzuschreiben. Die Hausparteien sollten Wasser nur noch zu bestimmten Stunden entnehmen. Einer der Mieter beschwerte sich daraufhin beim Bürgerdienst, der - nach einer Überprüfung der stellenweise undichten Wasserleitungen und einem Gespräch mit dem Hausbesitzer - erreichen konnte, daß die Mieter des Hauses wie in den anderen Wiener Gebäuden wieder jederzeit den Wasserhahn aufdrehen können. #

Die Wasserrechnung des Hauses Wurmsergasse 42 war plötzlich, ohne ersichtlichen Grund, auf die mehr als dreifache Höhe der üblichen Rechnung hinausgeschneit. Der Hausherr wollte daraufhin eigenmächtig Wassersparmaßnahmen verkünden. So lasen die verblüfften Mieter eines Tages auf dem Schwarzen Brett einen Brief, in dem mitgeteilt wurde, daß Wasser künftig nur noch zwischen 6.30 und 8.30, 10.30 und 12.30 und am Abend zwischen 17.30 und 19.30 Uhr entnommen werden dürfe.

Einer der Mieter kam daraufhin zur Außenstelle des Bürgerdienstes und bat um Hilfe. Der Bürgerdienst-Mitarbeiter schickte zunächst die Wasserwerke in das betreffende Haus. Bei der Überprüfung der Wasserleitung und der Toiletten fanden die Beamten auch tatsächlich undichte Stellen. Dem Hausinhaber, der selbst nicht in der Wurmsergasse wohnt, wurde daraufhin aufgetragen, diese technischen Gebrechen zu beheben. Nach einem Gespräch mit dem Bürgerdienst sah der Besitzer auch ein, daß seine Vorgangsweise tatsächlich nicht in Ordnung war. Die Bewohner des Hauses Wurmsergasse 42 - rund 20 Parteien, darunter auch ein Ehepaar mit Kleinkind - müssen nun nicht mehr befürchten, daß ihnen das Wasser abgedreht wird. (Schluß) hs/ap

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

NNNN